

HEINRICH SEIDEL

Die beiden Geizhälse

Ein Geizhals, der in Kufa lebte
und die Vollkommenheit erstrebte,
ein Meister seiner Kunst zu werden,
dem ward die Kunde, dass auf Erden
kein grössrer Geizhals sei zurzeit
als in Bassora Abu Said.

Als bald ein heilger Wissensdrang
ihn nach Bassoras Mauern zwang.

Demütig und bescheidenlich
stellt er sich dort dem Meister vor
und spricht: «Ein Schüler bittet dich,
o leih ihm ein geneigtes Ohr.

Du wirst ihm gütigst nicht verwehren,
an deiner Kunst sich zu belehren.»

«Willkommen!» sprach nun dieser Mann.

«Doch, dass ich dich bewirten kann,
lass eilig uns zum Markte laufen,
um Lebensmittel einzukaufen.»

Zum Bäcker ging's: «Wie ist dein Brot?»

«O Herr, so frisch und weich wie Butter!»

«Ei nun, da hat es keine Not!

Doch Butter ist ein bessres Futter,
weil dieser er sein Brot vergleicht.

Nicht, Freundchen? das begreift sich leicht;
drum lassen wir den Brotkauf sein
und holen lieber Butter ein.»

Zum Milchverkäufer ging es dann:

«Wie ist die Butter, lieber Mann?»

«So süß und schmackhaft, frisch und weich
und dem Olivenöle gleich,
dem köstlichsten, das nur zu haben!»

«So wollen wir an Öl uns laben;
denn dieses muss doch besser sein.»

Zum Ölverkäufer ging's hinein:

«Wie ist dein Öl?» «O Herr, für wahr,
wie Brunnenwasser, frisch und klar!»

«Ei, ei», so sprach der Geizhals nun,
«jetzt weiss ich endlich, was zu tun:

wir wollen uns an Wasser laben,
weil dies das Beste, was zu haben.

Wie sich das passt und herrlich fügt –
ich hab, so viel für uns genügt,

zu Haus 'ne ganze Kufe stehn –
da wollen wir schlampampen gehn!

Die leckre Mahlzeit soll uns frommen!»

Und also ist es auch gekommen:

sie sofften Wasser wie die Schläuche,
bis ihnen kullerten die Bäuche.

Sodann mit manchem Dankeswort
hat sich an seinen Heimatort
der Mann aus Kufa froh entfernt,
vergnügt, dass er so viel gelernt.